

1. Promotionen. Heute werden an der Universität Innsbruck Alois Gatterer, Priester der Gesellschaft Jesu, aus Reichraming in Oberösterreich, Franz Josef Kofler aus Langendorf in Tirol und Josef Lieberbacher aus Hagen zu Doktoren der Philosophie promoviert. — In Kürze wird aus der Feder des Redaktors Kofler im Verlag „Tyrolia“ ein Bergroman „Der Sieger“ erscheinen, der bereits allseits mit Spannung erwartet wird.

1. Armenärztlicher Feiertagsdienst. Am 20. Juni: Dr. Anton Ragh, Dreheisenstraße 9.

u Mittelschul-Akademie. Die 7. A-Bundesgymnasialklasse in Innsbruck hat am 21. ds. im Kaspingsaale zu Gunsten des Kriegsoberpfandes des Landes Tirol eine Akademie veranstaltet, welche ein schönes Zeugnis von viel Talent und Vaterländischem Opfergeist der jungen Veranstalter sowie von einem idealen Zusammenhalten derselben gab, wie es heute wohl selten zu finden ist. Die musikalischen und dekorativen Beiträge sowie die zwei Einakter fanden ungeteilten Beifall und allgemeines Lob über die virtuose Leistung. Vor allem aber verdient ungeteilte Anerkennung die ganz aus eigener Initiative entsprungene hochsinnige Hilfsbereitschaft der Studenten im Dienste der Tiroler Kriegswaisen, Kriegswitwen und Waisen, um Wunden, Tränen und Not zu lindern, welche der so unglückliche Krieg für Tausende von Männern, Frauen und Kindern im Gefolge hatte. Dieses Vaterländische soziale Hilfswerk der genannten Sechsklasse muß der für Ideale stets empfänglichen Tiroler Jugend im Hinblick auf die soziale Not eines großen Teiles der Bevölkerung zur weitestgehenden Nachahmung empfohlen werden. Es wird daher den Verantwortlichen und Mitwirkenden für das hochherzige Unternehmen und dessen sehr erhebliche Ergebnisse (58.680 K) namens der Kriegsoberpfänder Tirols öffentlich der verdiente Dank abgeflattet.

1. Des Kinderzug in der Schweiz und der Streit. Der am Montag nachts fällige Kinderzug in die Schweiz ging planmäßig von Wien ab, nahm an allen Stationen die Kinder auf, traf mit 30 Minuten Verspätung in Innsbruck mitten in der Nacht ein, von wo er planmäßig übernommen und am Dienstag um 2 Uhr früh weitergeleitet wurde. Die kuffeligen Kinder wurden in Bregenz aufgenommen, in Schwyz und Wattens hielt der Zug ebenfalls an, um die Kinder aufzunehmen, sie waren aber bereits in Innsbruck. In Klauring und mehreren anderen Orten wurden ebenfalls noch Kinder mitgenommen.

1. Gehaltsregelung der Rechtsanwaltskammer. Von der Rechtsanwaltskammervereinigung für Nordtirol wird mitgeteilt: In der Tarifkommissionsitzung vom 22. Juni wurde eine 50- bis 70prozentige Erhöhung der bisher geltenden Mindestgehälter mit Wirkungsbeginn ab 1. Juli 1922 bewilligt. Die Auszahlung des Anschaffungsbeitrages in der Höhe des Mindestgehaltes für Monat Juni bleibt aufrecht. Nähere Auskünfte erteilen Dr. Michaeler (Kanzlei A. A. Dr. Maritschnigg) und Dr. Höflinger (Kanzlei Dr. Aueringer).

1. Die Ausschreibungen am 5. und 6. Dezember 1919 in Innsbruck. Wien, 27. Juni. Im Einlaufe des Nationalrates befindet sich ein Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Ueberfälligkeiten an die bei den Ausschreibungen in Innsbruck am 5. und 6. Dezember 1919 geschädigten Personen.

1. Hochzeit. Zirl, 27. Juni. Am 28. Juni wird im Kloster Friedt unser Bürgermeister Vinzenz Niederlircher mit Joh. Kolbarga Roser getraut werden.

1. 50jähriges Vinzenzium-Jubiläum in Rotholz. Am 11. Juli findet in Rotholz die Feier des 50jährigen Jubiläums des Bischofs-Knabenseminars Vinzenzium in Brigen für die Altvinzentiner Nordtirols statt. Die Festordnung ist folgende: Dienstag, den 11. Juli, 10 Uhr, Festgottesdienst, halb 12 Uhr vormittägige Ansprache über die Lage des Vinzenziums, 1 Uhr nachmittägige Festtafel. Die Einladungen zu dieser Feierlichkeit sind an sämtliche Altvinzentiner ergangen. Infolge der mangelhaften Adressen dürfte viele Altvinzentiner keine Einladung erhalten haben. Zu dieser Feierlichkeit sind sämtliche ehemaligen Vinzentiner eingeladen und es wird ersucht, daß diejenigen Herren, welche an diesem Feste teilzunehmen gedenken, sich bei Rechtsanwalt Dr. Adolf Hörhager, Innsbruck, Reichstraße 1, bis 5. Juli melden.

1. Unwetter. Über St. Johann i. T. ging am letzten Sonntag ein Hochwetter nieder, das einzelnen Gemeindegebieten (besonders im „Hinterkeiser“) Hagel brachte und Schaden anrichtete. Im allgemeinen ging es aber mit sehr heftigem Regen ab.

1. Aus Fulpmes schreibt man: Das Herz-Jesu-Fest wurde hier in feierlicher Weise begangen. Ueberaus große Teilnahme an den gottesdienstlichen Handlungen, am Sakramentenempfang, Prozession, Parade der Schützenkompanie beim Gottesdienst, Festmesse in E von Jeller mit vollbesetztem Orchester, abends Bergfeuer, die bereits die beginnende Nacht des Vortages mit Licht erfüllten. — Freitag war vom ganzen Tal stark besuchte Lehrer- und Katechistenkonferenz in Nibbers mit Heilmärkte und populärer Astronomie, Sang und Gekröse. — Donnerstag sprach der Sekretär der Christlichen Gewerkschaften, Baldsam aus Wien, in sehr zahlreicher Arbeiterversammlung über die Beschlüsse der Internationalen der Christlichen Arbeitergewerkschaften, die in diesen Tagen in Innsbruck aus ganz Europa sich zur Beratung einstellten. — An Fremdenpublikum sind zu beträchtlichen Teile Ausländer hier, deren hochwertiges Geld den Aufschwung trotz der und sehr hoch vorkommenden Verpflegspreise billig gehalten. Sogar jenseits des Polarreifes haben sich Gäste — Scherperionen aus dem nördlichen Schweden — eingestellt. — Vor zirka 14 Tagen war eine Familie aus Funchal (Madeira) hier.

1. Preisauschreiben der Verlosungs-Ges. u. v. G., Wien. Bei der Verlosung gelangten insgesamt 11 Preise zur Verteilung, und zwar erhielten: Für Plakat: 1. Preis Atelier Esbata-Binder, Wien, 4. Bezirk, Möllwaldbplatz 5; 2. Preis Herr Paul Kirnig, Wien, 5. Bezirk, Zentagasse 1; 3. Preis Herr Felix Braun, Wien, 9. Bez., Ruppertsbergstr. 3. Anerkennungspreise: Herr Adam Walter Burg, Graz, Grillparzerstraße 17; Herr E. Oelm. Großmann, Wien, 3. Bezirk, Radeckstraße 6; Herr August Arnold Haas, Wien, 12. Bezirk, Breitenfurterstraße 183; Fr. Tina Pezellen, Wien, Kunstgewerbeschule; Fr. Rife Bozella, Wien, 8. Bezirk 2, Disterweggasse 2. Für Warenverpackungen: 1. Preis Fr. Feininger, Wien, Kunstgewerbeschule; 2. Preis Herr Emil Zantl, Wien, Kunstgewerbeschule; 3. Preis Fr. Radeckstraße, Wien, 8. Bezirk, Laudongasse 10. 2776

Ueberfall auf einen Priester.

Vorgestern wurde um halb 7 Uhr morgens ein von der hl. Messe nach Hause zurückkehrender Priester, ein Greis von 65 Jahren, von einem eben aus dem Café Apollo herausgekommenen Mann überfallen und durch Schläge ins Gesicht mißhandelt. Auf die Frage des herbeigeeilten Wachmanns, warum er den Priester schlage, antwortete der Mann: „Ich bin ein Roter, er ist ein Schwarzer, das ist genug.“ — Wahrhaftig, es sollte nun endlich genug sein!

Lohnbewegungen.

Die Angestellten des Gastgewerbes sind an die Arbeitgeber mit neuen Lohnforderungen herantretten, in dem Ausmaß, wie sie dem Lernerfortschritte entsprechen. Zur Regelung fand eine gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber und Angestellten statt. Die Arbeitgeber teilten hier mit, die Lohnforderungen seien bewilligt, die neuen Gehälter würden am 1. Juli auszubehalten werden, nur für den Kollektivvertrag sind Änderungen vorgesehen. Die Arbeitnehmer waren mit diesen Beschlüssen der Gastwirte nicht einverstanden, die Verhandlungen wurden deshalb abgebrochen. Nun hat am Montag, abends um 10 Uhr, in Arbeiterheim eine Versammlung der Angestellten stattgefunden, in der die Lohnbewegung erörtert worden ist; die Betriebe wurden deshalb, mit Ausnahme der Kaffeehäuser, fast ausnahmslos um 10 Uhr geschlossen. Unter den Versammlungsteilnehmern war die Stimmung vorherrschend, sofort mit dem Streik einzufolgen; schließlich einigte man sich dahin, vorerst die Öffentlichkeit auf den Stand der Dinge aufmerksam zu machen.

Am 26. Juni fanden neuerliche Lohnverhandlungen der paritätischen Lohnkommission des Verbandes der Industriellen und der Landesgewerkschaftskommission für die Industrie Tirols statt. Auf Grund der Festsetzung der Preise an Hand der Indexliste wurde konstatiert, daß in der Zeit vom 27. Mai bis 26. Juni eine Teuerung von 74 Prozent eingetreten ist. Demzufolge wurde beschlossen, die am 9. d. J. festgesetzte gleiche Zulage von 1775 Prozent um 825 Prozent auf 2600 Prozent ab 26. Juni, längstens 28. Juni, zu erhöhen. Der Lebensmittelpreis blieb unverändert.

Blickbildaufnahmen vom Streit am Lande.

Aus St. Johann i. T. schreibt man uns: Infolge des Bahn- und Poststreikes waren wir die letzten Tage von der Inn- und Außenwelt vollständig abgeschlossen und wissen deshalb gar nicht, was eigentlich los war. Meinen möchte man, es hätten wenigstens die Streikenden gelüpelt, warum sie streiken. Aber keine Spur. Mehrere Bahnwächter wurden vom Schreiber dieses über Grund und Ziel dieses Streikes gefragt und sagten offen und ehrlich, sie hätten keine Ahnung. Maßgebend sei einzig ein Telegramm der Organisation gewesen, das den Streik anbefahl (!) und wenn die roten Herren das Gegenteil drähten, werde wieder gearbeitet. Wahrlich, das ist blinder Gehorsam und steht ohne Beispiel da! — Ebenso tapfer war natürlich die Post und betätigte auch hier am Lande blinden Gehorsam. In unserer Gemeinde ereignete sich ein Fall von Scharlach und das Bürgermeisteramt wollte hieron der Bezirkshauptmannschaft die pflichtgemäße Meldung erstatten. Aber: Was schert Volkswohl unsere Streikenden! Nicht einmal mit dem Gendarmerieposten im Ort wurde eine Verbindung hergestellt. — Dies eine Blickbildaufnahme über den Streit am Lande.

Sterbefälle und Begräbnisse.

sind gestorben: Johann Solderer, Arbeiter, 56 Jahre alt. Albert Antoniazzi, Bäckermeister, 16 Jahre. Rosa v. Steiner, geb. Hassenwaller, Generalmajorsgattin, 57 Jahre. Josef Gemhöll, Staatsbahn-Oberinspektor i. P., 67 Jahre. In Schwaz starb Jenzi Haas, Geschäftshaberin, 57 Jahre alt, und Anton Häusler, Sutzbekker, Innsbruckstraße 1.

Sabotage.

1. Neues aus Sexten. Neu-Sexten nimmt allmählich einen vollendeteren Charakter an. Mehrere Häuser, so der Gasthof zur Post, Mondschein, das zweite Haus des Nikolaus Holzner am Hauptplatz, daneben jenes des Christian Riniger, eines im Oberdorf und mehrere im Moos, sind außen so ziemlich fertig gestellt. Einige Befitzer haben auch schon hübsche Gartenumfassungen angeführt. Zwei vollständige Neubauten sind in St. Veit, drei in Moos und eine am Mitterberg im Gange. Das

Kroiser Anklein ist fast vollendet. Die Pfarrkirche ist voriges Jahr eingedacht worden. Neuer kommt der Dachstuhl und das Dach des Turmes daran. Eine Denkmalschrift der Hauptkirche in diesem Jahre ist noch nicht möglich. — Pfarrer Schweighofer ist in den Ruhestand getreten und nach Brigen überstellt. — Der zweitälteste Sohn des Sepp Imertkofler, Josef, gebürtig am 15. Juli des Dolomitenhof im Fischleintale zu eröffnen.

Der deutsche Munitionsverbrauch im Kriege.

Eine interessante Zusammenstellung über die technischen Kriegsmittel, die Deutschland während des Weltkrieges aufgebracht hat, veröffentlicht Otto Niebich auf Grund amtlichen Materials.

Wir entnehmen daraus, daß die Gesamtanfertigung von Gewehren, Karabinern, Pistolen usw. 10 Millionen Stück betrug. Fünf Monate nach Beginn des Krieges konnten täglich 1200 Gewehre fertiggestellt werden; aber diese Zahl genügte nicht; man nahm deshalb eine Arbeitsteilung vor, durch welche die 67 Teile eines Gewehrs in tausend Arbeitsvorgängen hergestellt wurden, und erreichte dadurch eine Steigerung der Erzeugung auf monatlich 250.000 Stück. Mitte 1916 wurden monatlich 2300 Maschinengewehre gefertigt, im Frühjahr 1917 waren es 7000 und im Herbst des gleichen Jahres konnte die deutsche Kriegsindustrie eine Monatsfertigung von 13.000 Maschinengewehren aufweisen. Im Winter 1916/17 erreichte die Handgranatenerzeugung mit einer Zahl von 9 Millionen im Monat ihren Höhepunkt. Im letzten vollen Kriegsjahre 1917 wurde so viel Artilleriemunition hergestellt, daß die Gesamtlänge der dicht aufgeschlossenen Munitionszüge dieses Jahres der Länge eines Eisenbahnzuges entsprechen würde, der von Konstantinopel—Sofia—Wien bis nach Hamburg reicht. Die Anfertigung von Infanteriemunition betrug im gleichen Jahr 2340 Millionen Patronen, von Nahkampfmunition 110 Millionen Stück, von Pulver mehr als 100 Millionen Kilogramm, von Sprengstoffen mehr als 325 Millionen Kilogramm (für eine einzige Trichtersprengung wurden oft vier bis fünf Wagonladungen Sprengpulver gebraucht). Die schwere Artillerie stand am Kriegsende mit 1660 Batterien im Kampfe, sie war während des Krieges etwa verachtstacht worden. Für die leichte Feldartillerie wurden im Laufe des Jahres 1916 1500, 1917 2000 und später 3000 neue Geschütze im Monat angefertigt. Die monatliche Aneuerung der Minenwerfer betrug 1917 4300 Stück. Die Summe der Lieferungen von Leuchtpatronen betrug rund 75 Millionen Stück, von Signalkatronen 193 Millionen Stück. An Stacheldraht wurde eine Menge geliefert, die ausreichen würde, um das gesamte Deutsche Reich mit einem Drahtgitter von 65 Meter Tiefe zu umgeben. Der monatliche Bedarf an Sandsäcken betrug durchschnittlich 20 Millionen Stück. Insgesamt wurden so viel Sandsäcke an die Front gebracht, daß man hieron eine Sandsackmauer von zwei Meter Dicke und drei Meter Höhe von Berlin bis Konstantinopel bauen könnte.

Der Steckbrief der Mörder Rathenaus

auf deren Ergreifung eine Prämie von einer Million Mark gesetzt ist, wird von der Berliner Polizei folgendermaßen gegeben:

Die erste Person: bis zu 1,68 Zentimeter groß, schlank, muskulös, mit dunkelbraunem, fast schwarzem, in der Mitte gescheiteltem, an den Seiten des Hinterkopfes fast ins Schwarze gehenden, halblang gehaltenem vollem Haare. Auf fallend starke, über der Nasenwurzel fast zusammengewachsene Augenbrauen. Dunkelbraune Augen, vorstehende Adern. Nase kleiner dunkler Schnurrbart, gestutzt, fast mit den Wangen minkeln abschneidend. Blasse Gesichtsfarbe, ovales, hageres Gesicht mit scharf angezeichneten Backenknochen. Alter schätzungsweise 24 bis 26 Jahre. Bekleidung: Brauner leberner Automantel, in der Mitte durch einen 8 bis 8 1/2 Zentimeter breiten braunen Lederriemen zusammengehalten. Der Mantel war oben geschlossen. Man sah aber einen weißen Stehkragen. Dunkelbraune Schuhe von breiter Form. Hellbraune Lederhosen, die unten zum Einstecken, oben zum Schließen waren. Der Mantel war vorn und hinten ungeschlagen wie beim Reiten, so daß man die hellbraune Stiefelsohle mit Besatz anscheinend von Leder, sehen konnte. Der Mantel war ungefüllt. Autosappe von hellbrauner Färbung mit Ohrenklappen. Der Mann machte in seiner ganzen Erscheinung fast den Eindruck eines Ausländers. Er trug eine nach oben geschobene braune Autobrille in der Farbe der Autosappe.

Beschreibung der zweiten Person: Schlankes Statur, aber kleiner als Nr. 1. Blonde Augenbrauen, bartlos, blaue Augen, keine zierliche Nase, so daß das Gesicht ein fast widerstrebendes Aussehen hatte. Auf der linken unteren Wange oberhalb des linken Kinnsackens, nicht weit vom linken Rundwinkel entfernt, deutlich sichtbare Narbe, die den Eindruck einer Schußwunde machte. Schlankes zierliches Statur. Alter 24 bis 26 Jahre. Bekleidung: Automobilmantel von Leder, etwas heller wie der von Nr. 1. Hellbraune Autosappe mit Ohrenklappen. Sonst wie Nr. 1.

Beschreibung der dritten Person (Chauffeur): Dunkelbraun gekleidet, hellgraue Reifemütze mit Schirm.

Beschreibung des Wagens: Neuester Typ, hinten konfig mit verstelltem Verdeck. Macht den Eindruck einer Leiste mit recht breiten Ranten. Farbe schwarzbraun. Schwarzgelb sechsstufiger Tourenwagen, mindestens 80 PS. Der angebaute Motor hatte einen auffallenden ruhigen Gang. Spitze kühler, verdeckt durch eine Haube aus Schwarzleder, die die Fabrikmarke verbergte. Zwei rotfarbene dunkelgrüne, Gerippe anscheinend Lorb, Kronprinzenerleder, Verkleidung verhältnismäßig neu, Continentalcord mit Reifenmarkierung. Zwei große gelbe Messingcheinwerfer und zwei kleine elektrische Laternen zu beiden Seiten der Scheinwerfer. Suppe mit Schläuch und Gummihohl. Auf dem Trittbrett rechts Messingbehälter für die Karbidbeleuchtung.